

Lernfirmen und Qualitätsmanagement

Fach: Wirtschaftspädagogik
Modul: Modul I: Schulpraktikum und begleitende Lehrveranstaltungen
LV-Typ: PS
LV-LeiterIn: Elisabeth Riebenbauer/Gernot Dreisiebner/Theresa Feuchter
Umfang: 6 ECTS bzw. 4 KStd.

Stand: Syllabus gilt ab dem Studienjahr 2020/21

Lehrveranstaltungsbeschreibung

Alles rund um die Unternehmenssimulation *KFUNIline* bzw. *eXpand* (eine der beiden Gruppen wird auf Deutsch, die andere auf Englisch geführt). Bei Lernfirmen (Übungsfirma, Junior Company, Lernbüro) handelt es sich um Unternehmenssimulationen zu Lernzwecken, wo die Studierenden im bzw. am Modellunternehmen arbeiten und lernen. Als MitarbeiterInnen und Lernende der Übungsfirma nehmen sie aktiv am nationalen und internationalen Übungsfirmenmarkt teil und erfahren betriebliche und ökonomische Zusammenhänge unter pädagogischer Perspektive. Diese Lehrveranstaltung gibt zudem einen Einblick in die Philosophie eines umfassenden Qualitätsmanagements in der beruflichen Bildung und Unternehmenskultur sowie in Theorien zur Handlungsorientierung.

Ziele der Lehrveranstaltung/Kompetenzentwicklung

Die Studierenden sollen sich des komplexen Handlungs- und Erfahrungsfeldes „Lernfirma“ bewusst werden und in der Lage und bereit sein, sich kritisch reflektierend insbesondere mit der Methode Übungsfirma auseinander zu setzen. Die Studierenden sollen sich mit der komplexen bzw. mehrdimensionalen Methode aus unterschiedlichen Rollen bzw. Perspektiven – Lernende – Mitarbeitende – zukünftige potentielle Lehrende – heraus vertraut machen. Dabei steht auch kooperatives Lernen und Arbeiten sowie die Förderung der Teamfähigkeit im Fokus. Nach Absolvierung der Lehrveranstaltung können die Studierenden die Methode aus unterschiedlichen Rollen heraus kritisch reflektieren, betriebliche und volkswirtschaftliche Strukturen und Prozesse nachvollziehen und steuern, Zusammenhänge zwischen betrieblichen und volkswirtschaftlichen Inhalten herstellen und diese weiterentwickeln. Sie sind mit den unterschiedlichen Perspektiven – Übungsfirma als Lernort, Übungsfirma als Betrieb sowie Metaebene – vertraut und können sich auf diesen Ebenen „bewegen“. Mit der Lehrveranstaltung können Studierende ihre umfassende Handlungsfähigkeit weiterentwickeln und gewinnen einen Einblick, wie eine Lernfirma sowohl aus pädagogischer als auch betriebswirtschaftlicher Perspektive geleitet werden kann (dualer Regelkreis). Sie sind auch in der Lage, ihre erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in neuen Situationen selbständig einzusetzen und problemlösungsorientiert zu agieren. Die Studierenden können das Konzept der Handlungsorientierung definieren und beschreiben. Sie lernen Methoden der Teamentwicklung sowie der Gruppenmoderation kennen, können diese auch eigenständig anwenden und vertiefen ihre Fähigkeiten zur Konfliktlösung, der Kooperations- und Teamfähigkeit. Sie können Entwicklungslinien und Konzepte des Qualitätsmanagements, insbesondere des Qualitätsmanagements in der beruflichen Bildung, einordnen sowie beurteilen und können Lernprozesse anhand der Kriterien des umfassenden Qualitätsmanagements gestalten. Studierende können Ziele formulieren und den Zielerreichungsprozess ganzheitlich durchführen (Regelkreis). Sie können die Theorien der lernenden Organisation verinnerlichen und dadurch eigene sowie unternehmerische Entwicklungsprozesse in Gang setzen.

Methoden

Handlungsorientierte Lehr- und Lernmethode Lernfirma bzw. Übungsfirma sowie u.a. auch Moderation, Diskussion, Präsentation, gruppendynamische Übungen, Feedback, World Café, Skills Demonstration, schulische ÜFA-Besuche, Teilnahme ÜFA-Messe, Teamtraining.

Neue Medien

Kollaborativ erstelltes Handbuch (Wiki), Web-Konferenz, Moodle, ÜFA-Webpage, ÜFA-Webshop

Anforderungen

Voraussetzungen laut Studienplan.

Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung, das heißt laufende Leistungsbeurteilung mit folgenden Bestandteilen und entsprechender Gewichtung:

Beurteilung

Notenbestandteile	Gewichtung
Strategieseminar und Sitzungen (aktive Teilnahme, Mitarbeit, Präsentation)	20%
Eigenverantwortliche ÜFA-Arbeit	20%
Auseinandersetzung Literatur, Methode ÜFA	20%
Skills Demonstration	20%
Portfolio	20%

Bewertung unterschiedlicher Kompetenzbereiche durch Eigen- und Fremdbeurteilung (Team/MitarbeiterInnen/Geschäftsführung) mit verschiedenen Bewertungsmethoden.

Anwesenheit

Unbedingte Anwesenheitspflicht beim Strategieseminar zu Beginn des Semesters und grundsätzlich auch Anwesenheitspflicht beim World Café und bei Weiterbildungstagen sowie bei den Sitzungen (für eine Sitzung kann Urlaub beantragt werden), freie Zeiteinteilung für die laufende ÜFA-Arbeit.

Inhalte

Termine	Dauer (EH)	Inhalt	Methoden
Strategieseminar	20 EH	Start in die Übungsfirma – strategisch und methodisch	Variation von verschiedenen Methoden
1. Sitzung	3 EH	General Agreements, Methode ÜFA	Übungsfirma
2. Sitzung	3 EH	Zielvereinbarungen, Modellierung, Businessplan	
3. Sitzung	3 EH	Betriebliche Agenden	
4. Sitzung	3 EH	Pädagogische Themen	
5. Sitzung	3 EH	Betriebliche Agenden	
Zwischenreflexion	5 EH	World Cafe	
6. Sitzung	3 EH	Pädagogische Themen	
Weiterbildung	5 EH	Unterschiedliche Themenstellungen und Sponsor	
7. Sitzung	3 EH	Betriebliche Agenden	
8. Sitzung	3 EH	Pädagogische Themen	
9. Sitzung	3 EH	Betriebliche und pädagogische Agenden	
10. Sitzung	3 EH	Abschlusspräsentationen sowie Reflexion und Evaluation	

1 EH entspricht 45 Minuten!

Literatur / Unterlagen

Start:

- Berchtold, Stephan; Stock, Michaela (2006): Wo ist das Denken im handlungsorientierten Unterricht, in: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, Ausgabe Nr. 10, Juli 2006, <http://www.bwpat.de/> (Stand 31. Juli 2015), 1–17.
- Philipp, Hans Philipp (1998): Idee der Übungsfirma, in: ACT – Servicestelle österreichischer Übungsfirmen (Hrsg.), Wien.
- Stock, Michaela; Riebenbauer, Elisabeth; Dreisiebner, Gernot (2016): 20 Jahre Übungsfirma an der Karl-Franzens-Universität Graz (1996–2016), Universität Graz: Institut für Wirtschaftspädagogik.

Laufend:

- Tramm, Tade; Gramlinger, Franz (2006): Lernfirmenarbeit als Instrument zur Förderung beruflicher und personaler Selbstständigkeit, in: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, Ausgabe Nr. 10, Juli 2006, <http://www.bwpat.de/> (Stand 31. Juli 2015), 1–21.
- Berchtold, Stephan; Trummer, Michaela (2000): Auf dem Weg zur lernenden Übungsfirma, Wien.
- Berchtold, Stephan; Stock, Michaela (2005): 10 Jahre Übungsfirmenarbeit an der Universität Graz – Zeit für Reflexion und Vorstellung eines Modells, in: Schweizerische Zeitschrift für kaufmännisches Bildungswesen, Jahrgang 99, Heft 3/2005, 120–134.
- Baumann, Jan (2009): „Aus der Praxis für die Praxis“ – Bitte nicht. Eine Ergänzung zu den Überlegungen Becks, Horlachers und Schmiders zur Ausbildung von Übungsfirmenleiter/innen/n, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft und Beruf, H. 4/2009, 492–503.
- Riebenbauer, Elisabeth (2007): Accounting in der Übungsfirma – ein internationaler Vergleich der Übungsfirma in Österreich mit den Übungsfirmen in Deutschland und Italien sowie den Virtual Enterprises in den Vereinigten Staaten, Dissertation.
- Siemon, Jens. (2006): Anforderungen an Modellunternehmen durch ERP- und Geschäftsprozessorientierung, in: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, Ausgabe Nr. 10, Juli 2006, <http://www.bwpat.de/> (Stand 31. Juli 2015), 1–14.
- Stock, Michaela; Riebenbauer, Elisabeth (2008): Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen in der Übungsfirma am Beispiel des betrieblichen Rechnungswesens, in: bwp@ Ausgabe Spezial Nr. 3, Februar 2008, <http://www.bwpat.de/> (Stand 31. Juli 2015), 1–18.
- Stock, Michaela; Riebenbauer, Elisabeth; Winkelbauer, Anna (2010): Orientation on Learning Outcomes with Multidimensional Student Assessment, in: The Review – SIEC/ISBE, H. 150, 21–28.
- Stock, Michaela (2010): Wie viel Übungsfirma braucht kompetenzorientiertes Lehren und Lernen? in: Fortmüller, Richard; Greimel-Fuhrmann, Bettina (Hrsg.): Wirtschaftsdidaktik – Eine Tour d’Horizon von den theoretischen Grundlagen bis zur praktischen Anwendung, Wien, 125–132.
- Stock, Michaela; Riebenbauer, Elisabeth; Dreisiebner, Gernot (2019): Übungsfirma aus der Lehrendensicht, in: Stock, Michaela; Slepcevic-Zach, Peter; Tafner, Georg; Riebenbauer, Elisabeth (Hrsg.): Wirtschaftspädagogik – ein Lehrbuch, Graz, 529–538.
- Riebenbauer, Elisabeth; Stock, Michaela (2015): Design is our Success – the Importance of Modeling a Virtual Enterprise, in: International Journal for Business Education, SIEC 155, 39–46.
- Riebenbauer, Elisabeth; Stock, Michaela (2015): Förderung unternehmerischen Denkens und Handelns in der universitären Übungsfirma, in: Zeitschrift für Hochschulentwicklung, 10/3, 129–140.
- Riebenbauer, Elisabeth; Dreisiebner, Gernot; Stock, Michaela (2018): Übungsfirma – zwischen Lernendenorientierung, Geschäftsprozessorientierung und Digitalisierung, in: bwp@ Ausgabe Spezial AT-1, April 2018, http://www.bwpat.de/wipaed-at1/riiebenbauer_etal_wipaed-at_2018.pdf (Stand 14. September 2020), 1–17.